

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**DER
FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion.

Zur XXIX. Delegiertenversammlung

Schon liegt sie wieder hinter uns und gehört der Vergangenheit an, die jährliche Zusammenkunft der Delegierten des Schweiz. Fourierverbandes. Strahlende, hochsommerliche Wärme, fröhliche Gesichter, lebhaftes Gemisch deutscher und welscher Laute, eine frohe, ungezwungene Kameradschaft, all dies umsorgt und behütet von einer unaufdringlich und tadellos arbeitenden Regie, das war das äussere und innere Bild der schönen Tagung.

Gleich am

Vortrag

wurde mächtig zugepackt. Zu gleicher Zeit fanden in getrennten Räumen die Sitzungen des Zentralvorstandes mit den Sektionspräsidenten und der Zeitungskommission statt. Der Zentralvorstand nahm die schöne Turmstube des Wasserturmes in Beschlag, allwo die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres zunächst in kleinerem Kreise eine kritische Revue passierten und Fragen der Zukunft erörtert wurden. Zeitungskommission und Stiftungsrat des Fachorganes verlegten erstmals seit 1928 die jährliche Zusammenkunft ausserhalb Zürichs und tagten im heimeligen Restaurant „Du Nord“. Sie genehmigte die Berichte der Redaktion, hiess das aufgestellte Budget gut und brachte noch den Vertrag mit der neuen Druckerfirma unter Dach, die allerdings nur den Namen wechselte, indem der bisherige Teilhaber Hptm. Qm. Rob. Müller seit Neujahr die Firma allein weiterführt. Die Redaktion erfuhr in ihrer Zusammensetzung keine Änderung. Mit Nachdruck wurde die pünktlichere Herausgabe der Zeitung gewünscht, und da dies unter anderem nur durch Vorverlegung der bisher sehr tolerant gehandhabten Einsendefrist befriedigend gelöst werden kann, wurde der Redaktionsschluss inskünftig auf Monatsende (statt wie bisher auf den dritten des Ausgabemonates) vorverlegt.

Als Übergang zur Abendunterhaltung — sehr wahrscheinlich auch um die Fachsimpelitis sachte in gesellige Formen überzuleiten — schalteten die in solchen Anlässen erfahrenen Luzerner einen Marschhalt ein. Dieser hatte mit dem 1946 vom Bundesrat befohlenen allerdings nur den Namen gemein. Der Apéritif in der weit ins Mittelalter zurückreichenden Turmstube des baugeschichtlich interessanten Wasserturms — dem liebevoll betreuten Heim der Luzerner Artilleristen — suchte seinesgleichen; wer sich dann noch die Mühe nahm, den Wendelstein weiter zu